

Allgemeine Technische Bedingungen für Online-Nachtraining

Da sich technische Verfahren durch Abnutzung, Verschleiß und Verschmutzung, sowie durch Drift von Messwerten ändern können, installiert die atlan-tec Systems GmbH (im nachfolgenden ats genannt) einen Online-Nachtrainingsalgorithmus, welcher die Modelle zyklisch aktualisiert. Dieser Nachtrainingsalgorithmus benötigt optimale Datensätze.

Bestandteil der angebotenen Leistung ist daher ein automatisiertes Nachtraining der Modelle mit **NeuroModel® Script Online**. Das System liest über eine vereinbarte Schnittstelle oder aus einer vereinbarten Datenbank in vereinbarten Intervallen Trainingsdaten aus und trainiert damit ein aktualisiertes Neuronales Modell.

Die Daten, die dem Modell zur Verfügung gestellt werden, dürfen sich hinsichtlich der angewendeten Messverfahren und Sensoren, der angewendeten Analyseverfahren nicht ändern, da das Nachtraining sonst nicht erfolgreich sein kann, ohne neu entwickelt und angepasst zu werden.

Der Auftraggeber sichert zum Betrieb dieses Algorithmus ats zu, dass er besondere Sorgfalt bei der Datenhaltung und der Datenpflege betreiben wird, um einen störungsfreien Betrieb des Nachtrainings zu gewährleisten. Insbesondere ändert er keine Datenstrukturen oder Inhalte der Datenquellen, die zum Betrieb des Online-Nachtrainings erforderlich sind.

Der Auftraggeber teilt dem System nicht verwendbare Betriebszustände mit. Solche Betriebszustände sind häufig Produktwechsel, technisch bedingte Stopps der Produktion oder Abstellungen. Auftraggeber und ats vereinbaren hierzu eine verbindliche Methode oder Eingabeprozedur zur Übermittlung der Information solcher Zustände über die Benutzerschnittstelle im PLS.

Der Auftraggeber muss definieren, in welchem System und in welchem Format von ihm die Datenspeicherung durchgeführt werden wird, damit die Schnittstelle definiert werden kann. Alternativ können ats und Auftraggeber ein XML- oder Flatfileformat vereinbaren. Ohne umgehend und zeitnah digital erfasste Labordaten kann das System jedoch nicht sicher betrieben werden.

Der Auftraggeber muss organisatorische Maßnahmen ergreifen, um die Probenahmezeitpunkte eventueller Labordaten genau zu registrieren. Es reicht keinesfalls, Schätzzeiten anzugeben oder die Zeitpunkte nur schriftlich festzuhalten. Die Probenahme sollte z.B. ein elektrisches Signal an das PLS liefern, wo der Probenahmezeitpunkt genau registriert wird. Je genauer die Probenahmezeitpunkte sind, desto genauer sind die Modelle.

Beide Vertragspartner sind sich einig, dass jede gravierende Änderung im Prozess zu einem Anpassungsvorgang des Nachtrainings führen muss, der eventuell darin mündet, dass die Modelle einige Zeit nicht gültig oder verfügbar sind, weil nicht hinreichend viele Daten vorliegen, mit denen der Nachtrainingsalgorithmus neue gültige Modelle erstellen kann. Diese Einschränkung ist nicht relevant für die Gewährleistung, da es eine systembedingte Eigenschaft ist.